

Psychische Krankheiten

Verband VASK Schaffhausen hilft seit 15 Jahren

Ein Prozent der Weltbevölkerung leidet an einer psychischen Krankheit. Umgerechnet auf die Schweiz, sind hier 80 000 Leute betroffen. Es leiden aber auch Eltern, Partnerinnen und Partner, Geschwister von Menschen mit einer psychischen Krankheit. Betroffen sind also in der Schweiz schätzungsweise 250 000 Personen. Etwa 5000 haben sich in der Vereinigung der Angehörigen psychisch Kranker (VASK) zusammengeschlossen. In der Schweiz gibt es elf Regionalverbände, einer davon ist der VASK Schaffhausen, der dieses Jahr sein 15-jähriges Bestehen feiert. Feiern ist eigentlich zu viel gesagt. Barbara Livers, Präsidentin der VASK Schaffhausen, hat mit ihren Vorstandskolleginnen und Kollegen die Delegierten der elf Regionalverbände zu deren jährlicher Versammlung nach Schaffhausen eingeladen.

Verband feiert 15 Jahre Bestehen

22 Personen aus allen Landesteilen sind der Einladung gefolgt und haben am Samstagvormittag unter der Leitung von Urs Würsch, Präsident des Dachverbandes VASK Schweiz, die jährliche Delegiertenversammlung im Restaurant Sternen an der Webergasse abgehalten. Präsident Würsch gratulierte dem Schaffhauser Regionalverband «für 15 Jahre Durchhaltewillen». Würsch wies darauf hin, dass psychische Erkrankungen in der Gesellschaft mit Tabus belegt sind und die Betroffenen und Angehörigen gegen Stigmatisierung zu kämpfen haben. Man spricht nicht darüber, man schaut nicht hin, und betroffene Personen werden gemieden, nicht ernst genommen. Dagegen kämpft der VASK: Die Mitglieder sehen hin, engagieren sich, stärken Selbstwertgefühl und Autonomie.

Sprechstunde eingerichtet

Applaus der Delegierten konnte Barbara Livers auch entgegennehmen, als sie mitteilte, dass jetzt in Schaffhausen eine Sprechstunde an jedem ersten und dritten Montag eines Monats eingerichtet wurde, und zwar im Besprechungszimmer im Zentralgebäude des Psychiatriezentrums Breitenau. Das ist eine wichtige Ergänzung zum bereits bestehenden Treffpunkt im Bibliotheksraum des Altersheims Steig immer am letzten Donnerstag im Monat um 18.30 Uhr. Natürlich können betroffene Angehörige auch über die Telefonnummer 052 625 55 80 Hilfe bekommen. «Wir bieten den Angehörigen Gruppensprache und Erfahrungsaustausch an. Sie sollen sich mit ihrem Problem nicht allein fühlen», erläutert Barbara Livers die Arbeit der Vereinigung. (W. S.)